

Bericht des Präsidenten

Der Jahresbericht ist formell eine Art Geschäftsbericht, in dem über die Arbeit des Geschäftsjahres, in unserem Fall des Vereinsjahres, Rechenschaft abzulegen ist.

Wie Sie lesen konnten, sind im Protokoll der letzten Vereinsversammlung die Besucher- oder TeilnehmerInnenzahlen des Jahres 2024 aufgelistet. Es zeigt sich nun, dass im vergangenen Vereinsjahr in allen Bereichen ein ansehnlicher Zuspruch weitgehend konstant geblieben ist.

Zur Illustration: Im Bereich Hüten haben gut 300 Menschen das Angebot Insel der Besinnung genutzt, gut 350 Personen haben den Adventsgarten begangen.

Im Bereich Feiern sind die Gottesdienste und die besonderen Feiern mit durchschnittlich um die 50 Personen erfreulich besucht. Im Bereich Führen konnten die vergleichsweise hohen Einnahmen aus den Führungen 2023 im vergangenen Jahr bestätigt werden. All diese Zahlendokumentieren ein reges Interesse an der Kirche Scherzligen.

Sie, liebe Vereinsmitglieder, erinnern sich vielleicht auch, dass ich vor zwei Jahren die Zielsetzung in den Raum gestellt habe, dass wir die Anzahl Vereinsmitglieder von damals 65, das war im März 2023, im kommenden Jahr auf 100 erhöhen müssten.

Heute zählen wir 86 Mitglieder. Wir stellen fest, auch nach zwei Jahren haben wir das Ziel nicht erreicht.

Was sich geändert hat ist, dass ich diese Zielsetzung nicht mehr so in den Vordergrund stellen würde. Viel wichtiger scheint mir die Frage zu sein, ob wir der Ausrichtung des Vereins gerecht werden.

Was bedeutet es, das spirituelle und kulturelle Erbe der Kirche Scherzligen zu bewahren und für die Zukunft fruchtbar zu machen?

Hartmut Rosa ist ein viel beachteter deutscher Soziologe. Er beschreibt das Wesen unserer Gesellschaft als «rasender Stillstand». Rasend deshalb, weil Wachstum zur allesbestimmenden Maxime geworden ist. Es braucht überall mehr: Mehr Autos produzieren, mehr Leistung, mehr Gewinn. Das Streben nach Wachstum gab es immer schon. Neu ist, nach Hartmut Rosa, dass Wachstum nicht mehr mit neuen Perspektiven verbunden werden kann, es ist vielmehr eine Flucht vor dem sich hinter uns nähernden Abgrund. Die grossen Visionen haben sich verflüchtigt, es herrscht Leere. Rasender Stillstand.

Was führt aus dieser fundamentalen Krise? Hartmut Rosa plädiert für Resonanzverfahren. Und damit sind wir beim Anliegen des Vereins Freundeskreis Kirche Scherzligen.

Resonanz bedeutet zuerst: Aufhören. Aussteigen aus den gesellschaftlichen Zwängen, aus dem Alltagsbewältigungsüberforderungs-Modus. Zur Ruhe kommen. Es braucht eine Insel der Besinnung, es braucht die Kirche Scherzligen als Raum der Entschleunigung.

Hartmut Rosa spricht von auf-Hören. Resonanz bedeutet das, was in der Bibel als hörendes Herz beschrieben ist. Es ist die Haltung «ich will mich von dir erreichen lassen». Erstaunlich, dass wir dies aus dem Mund eines Soziologen hören.

Die Kirche Scherzligen ist ein Raum des Hörens. Wer sich mit hörendem Herzen auf sie einlässt, versteht ihre Bildsprache, ihre Symbole, ihre Phänomene. Die Kirche Scherzligen kann für Hörende Raum der Inspiration, der Erneuerung sein, dann nämlich, wenn mich etwas erreicht, wenn mich etwas berührt. Damit schafft sich das dritte Element der Resonanz Raum, das Moment der Transformation. Hartmut Rosa sagte es so: «Da, wo Resonanz

zustande kommt, wo ich auf-höre, und mich mit dem, was mich erreicht verbinde, verwandle ich mich.» In diesem Verwandeln entsteht eine lebendige Beziehung zur Welt und zum Göttlichen. Darin, so Hartmut Rosa, liegt die Überwindung des Stillstands.

Anzufügen bleibt, dass Resonanz ein viertes Element beinhaltet: Resonanz ist nicht verfügbar. Sie ist nicht herbeiführbar, sie bleibt immer auch Geheimnis.

Es ist Ziel des Vereins Freundeskreis Kirche diesen wunderbaren Resonanzraum Kirche Scherzlichen zu bewahren und so für die Zukunft fruchtbar zu machen.
Wir können Resonanzraum schaffen, Resonanz als Transformationsereignis können wir nicht herbeiführen.

Die Zahlen zum Vereinsjahr 2024 können uns ermutigen, sie freuen uns. Den Kern der Resonanz aber bilden sie nicht ab. Dieser ist, zum Glück, nicht verfügbar.

18. März 2025, Thomas Meinen